

Bautypus	Wohnhaus	Gemeinde	Basel
Bauzeit	1555 / 1718 / 19. Jh.	Quartier	Altstadt Grossbasel
Bauherrschaft	unbekannt	Zone	Schutzzone
Architekt	unbekannt		

Das Wohnhaus mit Ladenlokal steht in der Häuserzeile zwischen Gerbergasse und Falknerstrasse, die 1718 durch einen Brand beschädigt und wiederaufgebaut wurde. Es war kurz vor 1555 aus zwei älteren Gebäuden zusammengelegt worden. Zur Gerbergasse sind die Fenstergewände aus jener Zeit erhalten. Die Fassade zum ehemals offenen Birsig wurde im 19. Jh. im Zuge der Anlage der Falknerstrasse umgestaltet.

Das viergeschossige mit einem Satteldach gedeckte Haus besitzt zur Gerbergasse zwei Fensterachsen. Ein vierteiliges Staffelfenster im 1. Obergeschoss zeigt den Standort der Stube an. Daneben sowie im 2. Obergeschoss sind zweiteilige Fenster mit steinernen Kreuzstöcken angeordnet. Das 3. Ober- und das Dachgeschoss mit der Aufzugsgaube gehen auf den Wiederaufbau des 18. Jh. zurück, weshalb diese Partien eine ähnliche Gestaltung wie jene des Nachbarhauses Nr. 55 aufweisen. Im Inneren haben sich eine hölzerne Wendeltreppe mit profilierter, gedrehter Spindel und verschiedene Wandmalereien, u. a. Bollenfriese im 1. und 2. Obergeschoss, sichtbar erhalten.

Als in Teilen spätgotisches Wohnhaus kommt dem Gebäude kultur-, sozial- und architekturgeschichtlicher Zeugniswert zu. Seine wertvolle erhaltene Ausstattung ist zudem von künstlerischer Bedeutung.



Denkmalbegriff nach § 5 DSchG vom 20. März 1980 (Stand 01. Juli 2020)	
x Einzelwerk	x kultureller Wert
Ensemble	x geschichtlicher Wert
Rest eines Einzelwerks oder Ensembles	x architekturhistorischer Wert
	x künstlerischer Wert
	städtebaulicher Wert